

Tätigkeitsbericht 2025 für die Mitgliederversammlung des Heimatkreis am 28. 2. 26

Leider kann ich an der Jahreshauptversammlung wieder nicht teilnehmen. Das hängt mit dem Termin zusammen, der leider wieder fast mit einer alten Sitte auf den Nordfriesischen Inseln zusammenfällt. Ich bin also zum Biiken auf Föhr!

Zunächst ein Überblick über meine Tätigkeiten im letzten Jahr:

Viel Zeit - mehr als geplant – habe ich damit verbracht, die Jahresberichte im ersten Buch, der Chronik 1961-1990, zu überarbeiten. Es war ausverkauft und von der überarbeiteten Ausgabe wurden 20 Bände gedruckt. Davon sind 10 bereits verkauft. Von der Chronik 1991-2015 sind noch Exemplare vorrätig.

Es geht mit den Berichten nach 2014 weiter. Die der Jahre 2015 bis 2022 sind soweit fertig und stehen im Internet, zur Zeit arbeite ich an 2023.

Die Seite Aktuelles im Internet wird von mir natürlich auch weitergeführt. Es wird möglichst viel vom Geschehen im Ort berichtet. Manchmal auch mit vielen Bildern. Ich bin immer dankbar für Hinweise, kleine Berichte oder auch Fotos.

Die Gestaltung der Herdfeuerabende obliegt mir zum Teil. „Wremer Häuser und ihre Geschichte“ gestaltete ich weitgehend, dazu haben auch andere Hauseigentümer von der Geschichte ihrer Häuser berichtet. Inzwischen hatten wir am 1.12.25 den 4. Abend mit dem Thema. Alle Abende waren gut besucht.

Anders war es mit dem Thema „Heimatvertriebene und Flüchtlinge finden eine neue Heimat in Wremen und Umgebung“. Bei der Vorbereitung habe ich es unterschätzt, wie tief die Traumata 80 Jahre nach Kriegsende noch in den Menschen stecken. Auch vom Weiterbestehen der Vorbehalte habe ich nichts geahnt. Der Zuspruch war geringer als an den anderen Abenden. Schade, denn einige der damals Betroffenen oder ihrer Nachkommen hatten es auf sich genommen, von ihrem Schicksal zu berichten. Das fiel nicht allen leicht. Der Abend war trotzdem richtig und wichtig.

Für den 4. Abend mit dem Thema Häuser hatte ich die Geschichte von Hermann Jantzens Hof recherchiert und mich dazu durch die Chronik der Familie Eckel gearbeitet, die von Pastor Möller verfasst worden war. Es war für mich eine echte Herausforderung, daraus einen einigermaßen verständlichen Bericht zu formulieren. Anschließend habe ich den Bericht noch ergänzt und auf meiner Seite im Internet veröffentlicht.

Über Rechercheaufträge freue ich mich:

- Die Zusammenfassung für den Ortsrat über das Wirken von Gerd Hey, als es um die Straßenbenennung des neuen Baugebiets ging, habe ich gern verfasst.
- Für Frau Leuschner von der Nordseezeitung habe ich einige „Häuser früher und heute“ anlässlich des Abends über die Zukunft von Wremen zusammengestellt.

Wer etwas aus der Wremer Geschichte wissen will, kann sich gerne an mich wenden. Ich bemühe mich, Fakten und Daten zusammenzusuchen.

Unsere Bibliothek wird immer größer, es kann gern Literatur ausgeliehen werden. Gerd und ich mussten neue Regale aufbauen, damit alle Bücher und Ordner Platz haben.

Der von mir regelmäßig geschriebene Newsletter geht per Email schon an viele Interessenten. Wer in den Kreis aufgenommen möchte: bitte bei mir melden.

Nachdem der Ortsheimatpfleger von Padingbüttel, Friedhelm Bartels leider gestorben war, ergab sich das Problem, dass viele Padingbütteler Unterlagen und Dokumente privat gelagert waren. Daraufhin habe ich am 1.6.25 einen Brief an den Bürgermeister der Gemeinde Wurster Nordseeküste geschrieben:

„Ich bin nun seit gut 10 Jahren Ortsheimatpflegerin und habe inzwischen ein ansehnliches Archiv aufgebaut. Die Unterlagen kommen nicht nur von mir selber, sondern hauptsächlich vom Heimatkreis und von Bürgerinnen und Bürger. Darum gehört das Archiv, Unterlagen und Bücher der Wremer Allgemeinheit. Ich meine, dass Unterlagen, die die Geschichte der Orte dokumentieren, an einem neutralen Ort gesammelt und gelagert werden müssen, damit der Zugang für Alle möglich ist. Wir sind hier in der glücklichen Lage, einen Raum in der alten Schule für das Sammeln des umfangreichen Materials zur Verfügung zu haben. Später kann ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin darüber verfügen und die Sammlung weiterführen. Ortsheimatpfleger sollten nicht gezwungen sein, wie in den anderen Orten der Gemeinde, Unterlagen bei sich zu Hause aufzubewahren. Erben könnten später auf die Idee kommen, mit den Unterlagen kostbares Wissen zu vernichten.“

Natürlich kümmere ich mich auch um die Raumverwaltung und -ausstattung. Wir haben alle Bilder von Peter Bazak aufgehängt, über die der Heimatkreis verfügt. Wer eins kaufen möchte, kann sie dort besichtigen. (alle anderen auch!)

Ich bin jeden Donnerstagnachmittag von 15-17 Uhr in der alten Schule und empfangen gern Besuch.

Renate Grützner
www.wremer-chronik.de

Zum Schluss einen Dank in eigener Sache: auch mich kann man überraschen.

Am 6. März gab es eine Ehrung im Ortsrat.

Nach 10 Jahren als Ortsheimatpflegerin, zwei Bänden der Wremer Chronik, vielen Berichten und 10 Jahren Wremen Aktuell in www.wremer-chronik.de wurde ich sowohl vom Ortsbürgermeister Hanke und den Ortsratsmitgliedern aber auch vom Vorsitzenden des Heimatkreises Henning geehrt. Es gab Blumen, einen schönen Gutschein für ein frugales Mahl und jede Menge Wein. Danke! Danke! Danke! Dem ganzen war ich völlig unvorbereitet ausgeliefert. Ich habe mich sehr gefreut!

Ich werde versuchen, den Wünschen nach weiteren aktiven Jahren im Dienste der Ortsheimatpflege von Wremen nachzukommen!

Mein Bericht wurde vorgelesen von Hendrik Friedrichs, 2. Vorsitzender des Heimatkreises